

Lesefrüchte

Autor(en): **Wolf, F.A. / Wagner / Mommsen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **2 (1881)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285703>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lesefrüchte.

(Forts.)

7.

Habe einige Liebe zu allen den Studien, die du treibst, und zu den Jünglingen, die deiner Bildung anvertraut sind; doch wo Collisionen entstehen, die grössere Liebe zu den letztern.

(F. A. Wolf.)

8.

Nichts erzieht besser als die Gegenwart eines trefflichen Menschen; er braucht nicht zu dozieren und zu predigen; sein stilles Dasein ist eine Sonne, die wärmt und leuchtet.

(Wagner.)

9.

In dem Glauben an das Ideale liegt alle Macht wie alle Ohnmacht der Demokratie begründet.

(Mommsen.)

10.

Die Kenntnisse haben bedeutenden Werth nur, wenn sie zugleich von einem Geisteshauche, einem innern Leben befruchtet sind und wieder befruchtend zur innern Aufhellung des Menschen mitwirken, ein lebensvoller Besitz seines Geistes und Herzens sind, mehr Zusammenhang in das Denken bringen, mehr dem Menschen den Ueberblick der menschlichen Dinge erleichtern. Nichts ist so wesentlich an der Zeit, als dass einmal *ganze* Menschen gebildet werden.

(Benker.)

11.

Wer in tantalischem Grimme der Selbstsucht immer nur *Grosses* wirken will, den begünstigen zuweilen die Umstände und ein halbes Jahrhundert hindurch hebt er die Welt aus den Angeln, doch um so schneller verlieren sich dann oft wieder die Früchte. Wer aber nur *Gutes* wirken will, der beginnt bescheiden im Stillen, braucht vielleicht ein halbes Menschenalter, bis er nur Blüthen sieht; seine Individualität muss dienendes Zentrum bleiben; aber die Früchte seines Wirkens sind unvergänglich.

(Lavater.)

12.

Jeder Mensch muss in das Grosse und Ganze wirken; nur was dies Grosse und Ganze genannt wird, darin liegt, meinem Gefühle nach so viel Täuschung. Nun heisst, in das Grosse und Ganze wirken, *auf den Charakter der Menschheit wirken*, und darauf wirkt Jeder, sobald er auf sich und blos auf sich wirkt.

(W. v. Humboldt.)

13.

Die Bildung zeigt sich nicht in dem, was einer ist, sondern in dem, dass Einer, was er ist, recht ist. (Grunholzer.)

14.

Es ist eben nur der Mittelmässigkeit gegeben, in den Wendepunkten der Geschichte, wenn ein neuer Lebenstrieb die alten Formen durchbricht, gleich von vornherein die richtige Mitte zu halten. Die bahnbrechenden Kräfte gehen, gerade weil sie stark genug zum Bahnbrechen sind, zunächst in Extreme auseinander, und erst, wenn die letzten Folgerungen gezogen sind, bewegt die nun umgestaltete Gesellschaft sich eine Zeit lang in jener glücklichen Diagonale der Kräfte, die wir den vernünftigen Fortschritt zu nennen pflegen. Dann treten die Namen der Führer hinter die Menge der tüchtigen Arbeiter zurück und es kommen jene Zeiten der Ernte, der fruchtbaren Massenarbeit, die von den Klagen der müssigen Zuschauer „über den Mangel an grossen Männern“ wiederhallen, während der verständige Arbeitsgenosse sich vielmehr des Reichtums an grossen Leistungen freut.

(Kreyssig, Realismus und Realschulwesen).

Eingänge.

A. Sammlungen.

Leemann's Geographische Charakterbilder.

Hölzel's Geographische Charakterbilder.

Völkertypen (Fortsetzung).

Menschliches Skelett.

Skelett einer Schildkröte.

Conchilien.

Kalender für deutsche Volksschullehrer.

B. Bücher.

Herr Gallee, Berlin.

Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.

Herr Antenen, Buchhändler, Bern.

Frau Pfister, Zürich.

C. Gesetze, Berichte, etc.

Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Waadt, Lausanne.

„ Direktion der Mayer'schen Rettungsanstalt, Effingen.

„ Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg.

Herr Schulinspektor von Ah, Kerns.

Tit. National-Bureau of Education, Washington.

„ Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Briefkasten.

Schulpflege S. Betreffend Tische für Nähschulen geht unsere Ansicht dahin, dass gewöhnliche Tische und Bänke mit Lehnen gute Dienste leisten; eigentliche Subsellien zu diesem Zweck verfertigt die Strafanstalt Zürich, bei der Sie auch bezügliche Preiscourante beziehen können.